Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 13 (1880)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 17.

Berner Schulblatt

Dreizehnter Jahrgang.

Bern. Samstag den 24. April 1880.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags, erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 5. 20, halbjährlich Fr. 2. 70. Bestellungen nehmen alle Postämter an, ausserdem die Expedition und die Redaktion. — Einrückungsgebühr: Die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Centimes.

Lehrmittel für technisches Zeichnen an Mittelschulen.

Es dürfte manchen Leser interessiren, zu vernehmen, in welchem Stadium sich das Zeichnenwerk A. Bentelis befindet.

Dasselbe ging nach der Fertigstellung des ersten und zweiten Theils, enthaltend das geometrische und projektive Zeichnen, zunächst von der Erziehungsdirektion an die von der Schulsynode bestellte Spezialkommission, von dieser sodann an die ordentliche Lehrmittelkommission für Sekundarschulen, von dieser zurück an die Erziehungsdirektion. Die Lehrmittelkommission hat nach Anhörung ihres Referenten für technische Fächer und des Berichts der Synodalkommission der Erziehungsdirektion folgende Anträge gestellt:

1. Besagtes Zeichnungswerk ist zur Einführung in die ausgebauten Sekundarschulen unbedingt zu empfehlen.

2. Für die *zweiklassigen Sekundarschulen* möchten folgende *Wünsche* berücksichtigt werden:

a. Bei der durchaus wissenschaftlich begründeten Anlage des Werkes hätte nicht mit dem Würfel, sondern mit dem Punkt, der Linie und dann der Fläche angefangen und progredirt werden sollen. (Natürlich wird das aufs Projektionszeichnen Bezug haben. D. R.)

b. Es möchte dem Verfasser empfohlen werden, die für die zweiklassigen Sekundarschulen geeigneten Blätter mit Sternchen zu bezeichnen.

c. In Ausführung der Darstellung von Gegenständen möchten noch einige Blätter hinzugefügt werden, wobei etwa aus folgenden Gegenständen eine Auswahl — mit Angabe bestimmter Masse — getroffen werden müsste: Fenster, Thüre, Pult, Schrank, Schultisch, einzelne Steinformen, einfache Schraube, englischer Schlüssel, Feldwalze (Trolle), einfacher Kochherd, Grundriss eines Zimmers, Façade eines Hauses von Stein, Plan eines Landstückes, Plan eines kleinen Landkomplexes sammt Gebäulichkeiten.

Diese Anträge wurden sodann Herrn Benteli zur Vernehmlassung zugestellt und Herr Benteli hat der Erziehungsdirektion im Wesentlichen folgendes geantwortet:

„Auf die sub. lit. a enthaltene Aussetzung antworte ich zunächst mit den Worten des dem Werklein beigegebenen Textes: Da die Erfahrung lehrt, dass auf dem Wege der abstrakten Behandlung von Punkt und Geraden in verschiedenen Stellungen im Raume der Schüler wohl gründlich in das Projektionswesen eingeführt wird, *wenn dazu genügende Zeit zu Gebote steht*, so dass in ausgebauten Mittelschulen mit vorherrschend wissenschaftlichem Unterricht dieser Weg entschieden der richtige ist; die Erfahrung lehrt dagegen auch, dass da, wo die viele dazu nöthige Zeit fehlt, — wie dies in einer Schule der Fall ist, auf den sich der Lehrplan bezieht — auf dem Wege der aufmerksamen Anschauung der Körper selbst im Zusammenhang mit seinen Projektionen sich schneller und leichter ein ziemlich sicherer Begriff des Projektionswesens bildet. — Dem füge ich nur noch bei. Die wissenschaftliche Begründung habe ich für *den Lehrer* geschrieben; hier handelt es sich aber darum, *den Schüler* möglichst leicht ins Projektionswesen einzuführen.

In der Sekundarschule kann man nun nicht darstellende Geometrie treiben, dazu fehlt die Zeit, sondern man muss mehr den Weg der Anschauung benutzen. Ein Sekundarschüler begreift die Projektionen von Punkt, Geraden und Flächen durchschnittlich besser, wenn er eben diese Gebilde an dem ihm so gut bekannten Würfel sieht, als wenn er jedes dieser Gebilde sich als selbständig denken muss. Diese Erfahrung machen übrigens alle Lehrer, die nicht nach Schablonen arbeiten, sondern stets nur das Wachsen des Verständnisses beim Schüler im Auge behalten. Wenn endlich ein Lehrer glaubt, er erreiche eher sein Ziel, wenn er mit dem Punkt und der Geraden anfängt, so kann ers ja thun; es ist aber gewiss nicht nöthig, dass alles auf den Blättern stehen soll, was der Lehrer allenfalls dem Schüler mitzutheilen wünscht.

Zu lit. b. Dies scheint ziemlich überflüssig, da ja im Normal-Unterrichtsplan ausführlich aufgezählt ist, was in zweiklassigen Sekundarschulen gemacht werden kann und soll. Im Texte heisst es oft, man könne die Aufgaben auf den einzelnen Stufen *leichter stellen*. Hierin soll die Vereinfachung für die zweiklassigen Sekundarschulen gesucht werden; es kann aber jeder Lehrer am besten selbst ermessen, was er seinen Schülern zumuthen darf. Ich fürchte, durch Bezeichnung mit Sternchen derjenigen Blätter, die sich für die zweiklassigen Sekundarschulen eignen, würde einfach eine Schablone geschaffen, nach welcher in allen Schulen (mit doch oft verschiedenen Bedürfnissen) gleich gearbeitet würde.

Zu lit. c. Da gehen wir ganz einig, denn im Text steht: Für den 3. Jahreskurs, für die Anwendung des in den ersten zwei Jahren Gelernten auf die Darstellung verschiedener Objekte aus dem Bau- und Maschinenfach, so wie auf das Planzeichnen, wird auch beabsichtigt, eine kleine Auswahl möglichst mustergültiger Blätter herauszugeben, hauptsächlich der Art der Ausführung solcher

Zeichnungen wegen. — Das soll also kommen, was gewünscht wird, aber in einem dritten Hefte, und ich bin froh, sind auch gleich einige Gegenstände genannt worden, die man, wie es scheint, besonders zu haben wünscht; das soll berücksichtigt werden.

Aus allem scheint mir hervorzugehen, dass man bei Beurtheilung in den zwei Kommissionen, sich nicht so recht in den Geist des Werkes hat hineinfinden können. Es soll ja nicht den Schülern eine Vorlagensammlung, sondern dem Lehrer ein Leitfaden mit Beispielen gegeben werden. Das gründliche Studium des Textes ist jedenfalls für den Lehrer die Hauptsache; alles blosse Vorlagenkopiren soll gerade über Bord geworfen werden.

Soweit Herr Benteli, der nun von der Erziehungsdirektion weitere Weisungen gewärtigt.

Ein Verleger ist für das Werk bis jetzt noch nicht gefunden. Freilich waren bezügliche Unterhandlungen mit der Schulbuchhandlung Antenen dem Abschluss nahe. Dabei wurde die obligatorische Einführung in die bern. Mittelschulen vorausgesetzt. Die ordentliche Lehrmittelkommission hat nun aber, wie man sagt, dieses Obligatorium nicht wollen, hauptsächlich des Kostenpunktes wegen,(?) und die Verlagshandlung Antenen hielt an diesem Obligatorium als Bedingung fest. Was in Sachen weiter gehen wird, ist der Zukunft vorbehalten. Wahrscheinlich wird es noch längere Zeit gehen, bis das ersehnte Lehrmittel in die Hände der Lehrer gelangt. Es ist das bei der Lehrmittelfabrikation in unserm Kanton der Brauch. Jahre lang musste die Primarschule auf ein revidirtes Mittelklassenlesebuch warten, Jahre lang auf ein neues religiöses Lehrmittel, Jahre lang auf revidirte, auf's Metersystem basirte Rechnungsbüchlein, Jahre lang wird man auf ein revidirtes Oberklassenlesebuch warten müssen und ein ähnliches Schicksal dürfte auch noch weiter walten. Mit wenig Geld ist die h. Erziehungsdirektion in den Besitz eines tüchtigen Materials für ein technisches Zeichnenlehrmittel gelangt. Hr. Benteli hat dasselbe mit grossem Fleiss und vieler Sorgfalt verarbeitet, die Kommissionen können der gediegenen Arbeit Bentelis nichts von irgendwelcher Bedeutung anhaben — es wäre nun traurig, wenn das Werk am Finanzpunkt Schiffbruch leiden sollte. Es wäre traurig, wenn eine Sekundarschule für eine einmalige Anschaffung auf Jahre hinaus, für zirka 50 Zeichenblätter, eingehenden Text, kompleten Projektionsapparat mit Körpern, nicht zirka Fr. 20 aufzubringen vermöchte. Sollte das aber wirklich der Fall sein, könnte da nicht der Staat unterstützend eingreifen, wie dies z. B. Zürich in so generöser Weise thut, das seine trefflichen Lehrmittel sogar auch andern Kantonen zu ermässigtem Preise erlässt; könnte nicht gerade mit einem solchen Werk, für das ein Verleger schwieriger zu finden ist, als für Lesebüchlein, ein erster Versuch gemacht werden mit dem Staatsverlag, und das ohne grosse Opfer; denn wäre nicht gerade die h. Erziehungsdirektion, die ja mit einer Reihe von Kantonen Konkurrenzpläne für's Kunstzeichnen ausschrieb, am ehesten im Falle, auch einem techn. Zeichnenlehrmittel eine grosse Verbreitung zu verschaffen, welche die allerdings etwas hohen Erstellungskosten compensiren müsste. Wir denken ja und eines Versuchs dürfte die Sache wohl werth sein. Was nützt es, wenn einsichtige Männer, Gesellschaften und Vereine immer wieder ihre Stimme erheben für Förderung und Hebung des Kunsthandwerks und als umgängliche Grundlage desselben für Hebung und Förderung eines rationellen Zeichnenunterrichts in unsern Schulen, wenn man dann vor einer verhältnissmässig, in Vergleich zur hohen Bedeutung der angestrebten Sache geringen Ausgabe zurückschreckt! Wer den Zweck will, muss auch die Mittel wollen.

Schulnachrichten.

Bern. Sonntag findet also in Münchenbuchsee die II. Dezenniumsfeier des gegenwärtigen Seminars statt, nach dem schon früher in diesem Blatte publizirten Programm.

— In der Stadt Bern wird am 26. d. im Einwohnermädchenschulhause ein neuer Kindergarten eröffnet mit 48 Kindern. Das Schulgeld beträgt per Quartal Fr. 7. 50. Der Kindergartenverein zählt 70 Mitglieder, welche jährlich Fr. 350 bezahlen.

— Am 17. April starb in Bern Hr. Professor Fr. Langhans im Alter von 51 Jahren. Er war ein Hauptbegründer und Hauptförderer der Reform, ein unerschrockener Vorkämpfer für religiöse Freiheit. Der Verlust solcher Männer wird schmerzlich vermisst.

— Die „Zürcher-Post“ brachte aus Anlass der Casinoversammlung über die *Seminarfrage* einen längern Artikel, dem wir folgende Schlusssätze entnehmen:

Die bevorzugte Machtstellung der Seminardirektoren führt zu bedenklichen Uebelständen. Wollte man beispielsweise jedem Fachlehrer den Unterricht in der betreffenden Fach-Methodik anvertrauen, so wäre dieser nicht nur in die richtigen Hände gelegt, sondern die Nothwendigkeit, dies zu thun, würde der Wahl von Seminarlehrern eine erhöhte Wichtigkeit verleihen und diese nöthigen, sich mit ihrem Stoff nach allen Seiten hin vertraut zu machen. Es wäre damit auch der weitere Uebelstand beseitigt, dass der Seminardirektor — dies gilt übrigens ganz allgemein, nicht mit besonderem Hinweis auf Bern — oft genug die Methodik von Fächern, die er nicht oder nur halb versteht, doziren muss.

Für das Institut des omnipotenten Seminardirektors wird die nothwendige Einheitlichkeit der Leitung mit besonderem Nachdruck geltend gemacht. Die Erfahrung beweisst indessen, dass der Nutzen dieser Einheitlichkeit, sobald sie über die äusseren Angelegenheiten hinausgeht, ein sehr fraglicher ist, sich aber, soweit sie nöthig erscheint, auch beim System gleichgestellter Lehrer erreichen lässt. Die Nachtheile allfälliger Eifersüchteleien sind hier mindestens nicht grösser, als diejenigen der Degradirung seiner Mitarbeiter durch den Direktor und der Absonderung der letztern, oder was schlimmer ist, aber nicht weniger häufig vorkommt, der geheimen Intriguen gegen ihn.

Es will uns scheinen, dass eine auf die Verantwortlichkeit ihrer sämmtlichen Lehrer gestellte Anstalt einen festern Rückhalt hat, als eine solche, hinter der einzig und allein der Direktor steht. Wie oft sind Seminarien der letztern Art durch politische Stürme erschüttert worden, oder mit dem Direktor selbst gefallen. Sie hätten bei einer breitern Unterlage voraussichtlich Stand gehalten, wahrscheinlicher noch wären ihnen die meisten Angriffe gänzlich — erspart geblieben.

— Am 15. April wurde bei Anlass des Schlussexamens an der Sekundarschule Herzogenbuchsee zugleich der nun von der Schule und dem Lehramt zurücktretende verdiente Lehrer Wegst gefeiert und zwar von Schülern und Behörden und mit Wort und That. Der Mann hats verdient, denn 52 Jahre lang hat er der Schule gedient und davon 40 Jahre ununterbrochen der Sekundarschule Herzogenbuchsee gewidmet, so lang diese überhaupt be-

steht. Das will viel sagen. Wir wünschen dem Collegen nach seiner langen und treuen Arbeit noch manches glückliche und sorgenfreie Jahr.

Zürich. Hier ist vor 14 Tagen der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Jugendschriftsteller *Staub* In seinen vielen *Kinderbüchlein* und seinem prächtigen *Bilderwerk* hat er sich ein schönes Denkmal gesetzt und in seinen Werken lebt er in tausend Kinderherzen fort.

Aargau. Die Lenzburger Kulturgesellschaft hat nach Antrag des Seminarlehrers Markwalder beschlossen: Es soll in jeder Gemeinde ein passendes Stück Land angewiesen werden, welches von den obern Klassen der Schule unter Leitung des Lehrers für Anlage von Baumschulen, für den Gemüsebau und die Blumenzucht verwendet wird. Es sollen von Zeit zu Zeit in engern Kreisen in den einzelnen Gemeinden praktische Kurse, vorab für Baumkultur, angeordnet werden.

Vom Büchertisch.

Ohne uns auf eine spezielle Besprechung einzulassen, müssen wir doch auf einige bedeutende Erscheinungen auf dem Gebiete der pädag. Literatur aufmerksam machen.

Wettstein, Schulatlas, 2. vermehrte Auflage. Zürich, Verlag der Erz.-Direktion. Preis Fr. 3. 30.

Das vorzügliche Lehrmittel hat durch Bereicherung mit vier neuen Blättern und sonstige Verbesserungen noch gewonnen und muss allen Schulen dringend empfohlen werden. Der Preis ist wirklich für eine so treffliche Arbeit so niedrig gestellt, dass die allgemeinste Verbreitung derselben dadurch ermöglicht wird. Wettstein ersetzt in genügender Weise die theuren Schulatlanten von bekannten Autoren und hat für unser Land spezielle Vorzüge, die andern Werken fehlen. Möge es auch dazu beitragen, so manchen elenden, aber allerdings billigen Atlanten, wie solche noch zahlreich in den Schulen zu finden sind, zu verdrängen, so ist auch das ein nicht geringes Verdienst.

Prisi, Leitfaden für Algebra (auf der Gymnasialstufe) K. J. Wyss.

Rüefli, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Dalp.

Wir hoffen, über beide ganz neuen Erzeugnisse bernischer Lehrer eine fachmännische Beurtheilung bringen zu können.

Lardelli, Italienisches Lesebuch. Orell Füssli, Zürich. Wird von einem Sprachkundigen günstig beurtheilt.

Schröder, Violinschule. Nach dem Urtheile eines Musikers sehr gut. Namentlich soll das Werk auch die nöthige Theorie in ganz vorzüglicher Weise und präciser Form enthalten.

Geerling, Der deutsche Aufsatz. Bietet in einem dicken Bande ein äusserst reiches und zum grossen Theil auch gutes Material für die Stylübungen auf der Stufe der Mittelschulen. Das Buch ist aus der Schule hervorgegangen und desshalb von hohem praktischem Werth.

Gobat, Guide pour les exercices de gymnastique avec la barre de fer.

Das Büchlein ist eine französische Uebersetzung von Niggelers Stabturnen und enthält auch die nämlichen Illustrationen. Es ist für die welsche Schweiz eine verdienstliche Arbeit. —

Amtliches.

April 14. In heutiger Sitzung hat der Regs.-Rath:

1. Der Gemeinde Bern die Errichtung einer dritten Parallelklasse Vc. an der städtischen Mäd.-Sek.-Schule bewilligt und die Uebernahme der Hälfte der bezügl. Lehrerbesoldung zugesichert.

2. Hrn. A. Bohren, Sekundarlehrer in Wimmis definitiv als Seminarlehrer in Münchenbuchsee gewählt.

April 17. Frl. Elise Schwarzenbach, Assistentin des chemischen Laboratoriums hiesiger Hochschule wird die nachgesuchte Entlassung von ihrer Stelle in allen Ehren und unter üblicher Verdankung ertheilt.

Die von der Sek.-Schulkommission in Interlaken getroffene definitive Wahl des Hrn. Fr. Staub zum Lehrer der Sek.-Schule daselbst wird genehmigt.

Ebenso ist die von der Sek.-Schulkommission in Wiedlisbach provisorisch auf ein Jahr getroffene Wahl des Hrn. Alphons Meyer als Lehrer an dortiger Schule genehmigt worden.

Beim **Kantonalen Lehrmittelverlag**, Obmannamt **Zürich**, werden zu ermässigtem Preise abgegeben:

Lehr- und Lesebuch für die Volksschule, 7—9. Schuljahr.

I. Theil: **Naturkunde und Geographie**, von **H. Wettstein**, 2. Auflage, 45 Bogen, Preis in albo Fr. 1. 20

II. „ **Allgem. und vaterländische Geschichte**, von **R. Vögeli und J. Müller**, 54 Bogen, Preis in albo Fr. 2. 50.

III. „ **Deutsche Sprache**, poet. und pros. Theil, von **E. Schönenberger und B. Fritsche**, 2. Aufl. 20 Bog. Fr. 1. 25.

Liedersammlung für Erg.-, Sing- und Sekundarschulen, bearbeitet von der **Musikkommission der zürch. Schulsynode**, 69 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder, Preis geb. einzeln 60 Cts., in Parthien über 25 Exemplar 40 Cts.

Aufgaben für den Unterricht in Arithmetik und Algebra an Sekundarschulen und **Resultate** dazu, von **J. Bodmer**. — Preis I. Heft, 4 Bog., geb. 45 Cts., II. Heft, 4 Bog., geb. 55 Cts. Resultate 5 Bog., brosch. 3 Fr. (O.F. 2813) (3)

Fast umsonst.

In Folge Liquidation der jüngst fallirten grossen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende **45 Stück** äusserst gediegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für **nur 16 Franken** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst**, abgegeben und zwar:

6 Stück vorzügl. gute **Tafelmesser**, Britannia-Silberheft und Silberstahlklingen,
6 „ **Gabeln**, feinstes Britannia-Silber,
6 „ **Speiselöffel**, schwere Brit.-Silb.,
6 „ Brit.-Silb. **Kaffee-** oder **Theelöffel** best. Qualität,
1 „ massiver Britanniasilber **Oberschöpfer**,
1 „ schwerer Brit.-Silber **Suppenschöpfer**,
6 „ feine Brit.-Silber **Messerleger**,
6 „ **Austria-Tassen**, fein ciselirt,
1 „ Britannia-Silber **Salon-Tisch-Glocke** mit Silberton,
1 „ massiv **Brodkorb** durchbrochen,
3 „ Brit.-Silber **Eierbecher**,
2 „ effectvolle Britanniasilb. **Salon-Tafelleuchter**.

45 Stück.

Alle hier angeführten **45 Stück** solide und praktische Britannia-Silber-Waaren kosten **zusammen nur 16 Franken**. Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiss bleibt und von dem echten Silber selbst nach **20jährigem Gebrauch** nicht zu unterscheiden ist, wofür **garantirt wird**. — Adresse und Bestellungsort: **Blau & Kann, General-Dépôt der Britannia-Silberfabriken, Wien** (Oesterreich). Versandt prompt gegen Postnachnahme (Postvorschuss) oder Geldeinsendung. Zoll- und Postspesen sehr gering. (6)

Ausschreibung.

Die infolge Beförderung des Hrn. Wittwer vacant gewordene Lehrstelle an der **Sekundarschule Münchenbuchsee** wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. — Unterrichtsfächer: Religion, Mathematik, Französisch, Zeichnen, Gesang. Allfälliger Fächeraustausch wird vorbehalten. Besoldung Fr. 2000. Anmeldung bis 25. April bei dem Präsidenten der Commission, Hr. Seminardirektor Martig.

(1) *Sekundarschulkommission.*

Bei **Huber & Cie. in Bern** erschien

Choräle und religiöse Lieder

zum Gebrauch in Schule, Kinderlehre und Unterweisung.

Für 3 ungebrochene Stimmen,

herausgegeben von **C. Steinmann.**

Preis 60 Cts. (4)

Von dem neuen grossen

Andree'schen Handatlas

zu Fr. 26. 70.

(86 vollendet schöne Karten auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft stehend, grösstes Atlanten-Format mit erleuterndem Text,)

ein wirklich phänomenales Unternehmen

ist soeben die 1. Lieferung eingetroffen und steht zur Einsicht zu Diensten. Vollständig in 10 monatlichen Lieferungen à Fr. 2. 70.

J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid.)

(1) **Bern.**

Bei Unterzeichnetem ist zu beziehen:

Lesebuch

für

die zweite Stufe der Primarschule

des

Kantons Bern.

Siebente veränderte Auflage.

per Exemplar cartonnirt . . . . . Fr. 1. 05
„ Dutzend „ . . . . . „ 11. 55
„ Exemplar in Rück- und Eckleder . . „ 1. 15
„ Dutzend „ „ „ „ . . „ 12. 65

Gegen Baar hier angenommen.

J. Schmidt,
Buchdrucker, Laupenstrasse 171r Bern.

Schulwandkarten

aller Welttheile und Länder (Kataloge gratis und franko!) stets in reichster Auswahl vorräthig! **J. Dalp'sche Buchandlung (K. Schmid) Bern.**

Preisviolinschule

für Lehrer-Seminarien und Präparenden-Anstalten von

Herrmann Schrœder.

5 Hefte à 2 M. cplt. 9 M. nto.

In Folge einer Preisausschreibung ausgewählt und einstimmig als die Beste anerkannt durch die Herren Professoren

Jacob Dòut in Wien,
Ludw. Erk in Berlin,
Gust. Jensen in Cöln,

als Preisrichter.

Den Herren Lehrern senden zur Kenntnissnahme dieses Werkes Heft 1. gegen Einsendung von M. 1. 50 franco.

P. J. Tonger's Verlag,
(1) Cöln a/Rh.

Für einen 14jährigen Knaben aus guter Familie sucht man einen Kostort, (einem Lehrer mit Familie würde der Vorzug gegeben), wo derselbe Gelegenheit hätte, eine höhere Schule zu besuchen und neben der Schule Privatstunden zu nehmen, zu späterem Eintritt in ein Lehrerseminar.

Nähere Auskunft ertheilt Jak. Rentsch, Lehrer in Oberwangen bei Bern. (1)

Beste steinfreie Schulkreide.

Künstlich, aus geschlemmter Kreide bereitet in Kistchen von ca. 4 Pfund à 50 Cts. (wiegt nur 2/3 der Stockkreide) *umwickelte* 3 zöll. Stäbe per Dutzend 30 Cts., farbige (roth, blau, gelb) per Dutzend 75 Cts. empfiehlt unter Garantie bestens

(3) **J. J. Weiss,** Lehrer, Winterthur.

Hauptversammlung der bernischen Lehrerkasse.

Mittwoch, den 5. Mai 1880 Vormittags 10 Uhr im obern Saale des Café Roth in Bern.

Traktanden:

1) Jahresbericht der Verwaltungskommission.
2) Passation der Rechnung pro 1879.
3) Wahlen: a. des Kassiers und eines Mitgliedes der Verwaltungskommission.
   b. von vier Mitgliedern der Verwaltungskommission.
4) Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten der Bezirke werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Sekretär der Hauptversammlung:
(1) **J. Brügger.**

Schulausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Kinderzahl.	Gem.-Bes. Fr.	Anm.-Termin.
	1. Kreis.			
Hausen, (Meiringen.)	Gem. Schule [6])	55	610	28. April.
	2. Kreis.			
Uebische	Unterschule [5])	60	550	2. Mai.
	3. Kreis.			
Kröschenbrunnen	Unterschule [2]) [3])	40	550	28. April.
Brandösch, (Trub.)	Gem. Schule [7])	50—60	550	30. „
	4. Kreis.			
Kalchstätten	Gem. Schule [5]) [7])	60	550	27. April.
Steinenbrünnen	Oberschule [6])	70—75	550	28. „
Breitenrainschule	unt. Schulkl. [2]) [4])		1800	30. „
Stutz	Gem. Schule [5])	40—50	550	30. „
	5. Kreis.			
Oberburg, Gumm (event.)	unt. Mittlkl.	70	600	27. April.
	Gem. Schule	40	600	27. „
	6. Kreis.			
Thörigen	Mittelklasse [1])	60	620	28. April.

[1]) Wegen Ablauf der Amtsdauer. [2]) Wegen Beförderung. [3]) Für 1 Lehrerin. [4]) Für 1 Lehrer. [5]) Wegen prov. Besetzung [6]) Wegen Demission. [7]) 2. Ausschreibung.

Sekundarschulen.

Wimmis. Sekundarschule, wegen Demission 1 Lehrerstelle, jährliche Besoldung Fr. 1800. Anmeldung bis 30. April.

Lehrerbestätigungen.

Im I. Kreis.

Boden bei Guttannen. Gem. Schule: Hrn. Ritschard, Fried., prov.
Kienthal. Gem. Schule: Hrn. Mani, Jakob, „
Därligen. Unterschule: Frl. Minnig, Elise, definitiv.
Bachsbord, (Schlucht). Unterschule: Frau Egger, gb. Ramser, Elise, „
Wärgisthal. Gem. Schule: Frl. Müller, Ida, definitiv.
Hirzboden. Gem. Schule: Hrn. Fähndrich, Gilgian, v. Schwendi, „

Im II. Kreis.

Homberg-Enzenbühl. Gem. Schule: Hrn. Schmocker, Kasp., definitiv.
Heimberg. Oberschule: Hrn. Rolli, Christ., von Uetendorf, „

Im III. Kreis.

Walkringen. Unterschule: Frl. Ellenberger, Liset., definitiv.
Oberthal. Mittelklasse: Hrn. Krebs, Friedrich, „
Bärau. Unterschule: Frl. Flückiger, Ida, „
Langnau. Elemntkl. B: Frl. Mathys, Bertha, „

Im IV. Kreis.

Hirschmatt. Oberschule: Hrn. Wehrli, Joh., v. Saas, Cant. Graubd., prov.
Köniz. Oberschule: Hrn. Bohren, Fried., von Grindelwald, definitiv.
Gelterfingen. Gem. Schule: Hrn. Mühlethaler, Ernst, v. Bollodingen, „

Im V. Kreis.

Heimiswyl. Oberschule: Hrn. Reist, Jakob, definitiv.
Schupposen. Unterschule: Frl. Kocher, Marie, „
Tannen. Gem. Schule: Frl. Grieb, Rosa, „
Kirchberg. III. Kl.: Hrn. Kurth. Adolf Eugen, von Walterswyl, „
Dürrenroth. I. Kl.: Hrn. Althaus, Karl, von Lauperswyl, „
Eriswyl. V. b Kl.: Frl. Sommer, Marie, von Wyssachengraben, „
Huttwyl. II. Kl.: Hrn. Feldmann, Gottf, von Eriswyl, „
Huttwyl. III. b Kl.: Hrn. Minder, Fried., von Huttwyl, „
Bäriswyl. Unterschule: Frl. Weber, Albertine, v. Unt. Entfeldn., „
Biembach. Oberschule: Hrn. Wälchli, Jakob, von Seeberg, „

Im VI. Kreis.

Aarwangen. A Mittelkl. III: Hrn. Wagner, Johann, definitiv.
„ B „ III: Hrn. Dietrich, Emil, „
Farnern. Gem. Schule: Hrn. Hängärtner, Urs, „
Bettenhausen. Oberschule: Hrn. Güntner, Johann, „
Grasswyl. Ob. Mittelkl.: Hrn. Häberli, Christ., von M.-Buchsee „

Im VII. Kreis.

Büren z. Hof. Obersch.: Hrn. Käser, Samuel, von Leimiswyl, definitiv.
Iffwyl. Oberschule: Hrn. Bichsel, Joh., von Sumiswald, „

Im VIII. Kreis.

Dieterswyl. Oberschule: Hrn. Krebs, Arnold, definitiv.
Ferenbalm. Mittelklasse: Frl. Mani, Elisabeth, „
„ Elementklasse: Frl. Lüdi, Anna, „
Kappelen. Mittelschule: Hrn. Geissbühler, Johann, „
Schüpberg. Gem. Schule: Hrn. Kobi, Niklaus, „
Ledi. Unterschule: Frl. Haas, Elise, „
Kammerhaus. Unterschule: Frl. Sutter, Elise, „
Leuzigen. Ob. Mittelkl.: Hrn. Graber, Joh., von Huttwyl, „

Im IX. Kreis.

Safnern. Oberschule: Hrn. Plüss, Joh. Fried., definitiv

Verantwortliche Redaktion: **R. Scheuner,** Sekundarlehrer in Thun. — Druck und Expedition: **J. Schmidt,** Laupenstrasse Nr. 171r, in Bern.